

## des Volksbildungshauses Wiener Urania.

(Näheres über die Vorträge von Samstag, 31. Oktober bis Dienstag, 3. November wurde bereits in der vorhergehenden Nummer mitgeteilt.)

### Mittwoch, 4. November:

- 2 Gr. S.: Schülervortrag: Film: Die Nibelungen. I. Teil: Siegfried.
- 1/2 M. S.: Schülervortrag: Eine Märchenvorlesung für jung und alt. (Am Lesepult: Karoline Sabatschka.)
- 5 Gr. S.: Urania-Film: Feuersäuser der Sübsee. (Am Lesepult: Andreas Reischel.)
- \*1/2 M. S.: Univ.-Dozent Dr. Burghard Breitner: Erste Hilfe. Mit Lichtbildern und einem Film. IV.
- 1/2 M. S.: Kurs: Univ.-Prof. Dr. Robert Lach: Die Musik der orientalischen Kulturvölker. I.
- 6 Kurs-S.: Kurs: Prof. Dr. Friedrich Glaeser: Dichterphilosophen. V.
- 1/2 M. S.: Zum erstenmal: Hanswurst, die lustige Person des Alt-Wiener Theaters von Stranitzky bis Staberl. Wiederholungsvortrag mit Musik. (Lektor Ferdinand Soeser.) Seite 6.
- \*1/2 M. S.: Direktor Dr. Robert Schmidt (Frankfurt a. M.): Die deutsche Porzellanplastik des 18. Jahrhunderts. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Hofrat Ing. Josef Bövy: Die Lautsprecher für den Rundfunkempfang. II. Mit Lichtbildern und Vorführungen.
- 1/2 M. S.: Kurs: Elisa Karau: Romanische Poesie. IV. Portugal.

### Volkshochschulkurse.

### Donnerstag, 5. November:

- 5 Gr. S.: Urania-Film: New York und die New Yorker. (Am Lesepult: Hans Martin.)
- 1/2 M. S.: Mittelschülervortrag: Dr. Heinrich Bafeg, Bibliothekar des Ägyptologischen Instituts der Universität: Die Königsgräber in Theben. Mit Lichtbildern.
- 6 Kurs-S.: Kurs: Priv.-Dozent Dr. Adolf F. Hecht: Wie schützen wir unsere Kinder vor Krankheiten? Mit Lichtbildern. II.
- 6 Klub-S.: Vortragskurs. Unter der Leitung des Univ.-Lektors Ferdinand Matras. VIII.
- 1/2 M. S.: Kammerfängerin Verta Marina: Ariens- und Niederabend. Mitwirkend: Prof. Karl Lafite.
- \*1/2 M. S.: Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Fuhs: Wanderungen auf den Philippinen. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Kurs: Univ.-Prof. Dr. Offensio Abel: Die ausgestorbene Tierwelt von Australien, Tasmanien und Neuseeland.
- 1/2 M. S.: Dr. Karl Eder: Geithe.

### Volkshochschulkurse.

### Freitag, 6. November:

- 5 Gr. S.: Urania-Film: Wege zu Kraft und Schönheit. (Am Lesepult: Otto Wernet.)
- \*1/2 M. S.: Otto Mauer: Dschin-Dschitsu. Mit Lichtbildern.
- 6 Kurs-S.: Kurs: Prof. Dr. Alfred Noerbel: Grundfragen der Logik und Methodenlehre. IV.
- 6 Klub-S.: Univ.-Lektor Ferdinand Matras: Sprechkurs. VIII.
- \*1/2 M. S.: Dr. Rudolf Tyralt: Vorlesung.
- \*1/2 M. S.: Univ.-Prof. Dr. Karl Böcker: Optimismus und Pessimismus im Kampf um den Sinn des Lebens.
- 1/2 M. S.: Kurs: Prof. Othmar Reigner: Einführung in die Architektur. I. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Univ.-Lektor Ferdinand Matras: Rednerkurs. VIII.

### Volkshochschulkurse.

### Samstag, 7. November:

- 1/2 M. S.: Schülervortrag: Mitterliches Leben auf Burgen und Schlössern. — Einiges von der Jagd — einst und jetzt. (Am Lesepult: Fachlehrer Gustav Greiner.)

- 5 Gr. S.: Urania-Film: Fahrt in den Weltraum. (Am Lesepult: Hans Martin.)
- \*1/2 M. S.: Beethoven. Die zehn Klavier-Biolinsonaten. Ausführende: Prof. Leo Birkenfeld (Klavier), Philharmoniker Heinrich Graeser (Violine). I.
- 1/2 M. S.: Kurs: Prof. Richard Widenhauser: Die Symphonien Bruckners. Mit musikalischen Beispielen. I.
- 6 Kurs-S.: Kurs: Dr. Sigurd Prokop-Behrenau: Die Welt zwischen Atom und mikroskopischer Sichtbarkeit. Mit Vorweisungen. I.
- \*1/2 M. S.: G. S.: Wiedermeier. Ein Zeitbild aus verklangenen Tagen. Wiederholungsvortrag mit Musik. (Lektor Karl Leitner.) Seite 6.
- 1/2 M. S.: Vorlesung Anton Amon, Mitglied des Deutschen Volkstheaters: Wiener Humoristen. Neue Auswahl.
- 1/2 M. S.: Kurs: Prof. Max Schmid-Schmidfelden: Das britische Weltreich. VI.
- 1/2 M. S.: Kurs: Dr. Felix Rosenthal: Die Kunst des Vortrages am Klavier. III.

### Volkshochschulkurse.

### Sonntag, 8. November:

- \*1/2 M. S.: Der unsterbliche Strauß. Wiederholungsvortrag mit Musik. (Lektor Karl Leitner.) Seite 6.
- \*1/2 M. S.: Sölvig-Quartett: Hausmusik-Matinee. III. Eine Schubertkade.
- \*1/2 M. S.: Meister-Opern. V. Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. I. Das Rheingold. — Die Walküre. Seite 7.
- 5 Gr. S.: Urania-Film: Wege zu Kraft und Schönheit. (Am Lesepult: Ing. Ludwig Riebl.)
- 5 Klub-S.: Willy Nieder: Eigene Dichtungen. Am Klavier: Lotte Nieder.
- 1/2 M. S.: Prof. Rudolf Sterkfe: Die volkstümliche Malkunst Hans Thomass. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Hanswurst, die lustige Person des Alt-Wiener Theaters von Stranitzky bis Staberl. Wiederholungsvortrag mit Musik. (Lektor Ferdinand Soeser.) Seite 6.
- \*1/2 M. S.: Meißner-Quartett. Seite 7.
- 1/2 M. S.: Kurs: Univ.-Dozent Dr. Artur Marchei: Die wichtigsten Edelsteine. Mit Lichtbildern und Demonstrationen.
- 1/2 M. S.: Franz Josef Blauk: Aus eigenen Schriften.

### Montag, 9. November:

- 1/2 M. S.: Schülervortrag: Schiller-Feler.
- 1/2 M. S.: Schülervortrag: Kurzer Abriss aus dem Leben Schillers. — Das Lied von der Glocke. — Wilhelm Tell. (Am Lesepult: Karoline Sabatschka.)
- 5 Gr. S.: Urania-Film: New York und die New Yorker. (Am Lesepult: Andreas Reischel.)
- \*1/2 M. S.: Kurs: Dr. Helene Anderle: Physiologie und Hygiene der Frau. (Nur für Frauen und Mädchen.) Mit Lichtbildern. IV.
- 1/2 M. S.: Kurs: Prof. Dr. Hans Schifola: Die Mundart von Wien. I.
- 6 Kurs-S.: Kurs: Dr. Moriz Weiß, Facharzt für Lungenerkrankheiten: Die Atmungsorgane und ihre Erkrankungen. I.
- \*1/2 M. S.: Schriftstellerin Alice Schalek: Südamerika als Einwanderungsland. Mit Lichtbildern.
- \*1/2 M. S.: Hofrat Dr. Julius Vankö, Direktor der Antikensammlung im Kunsthistorischen Museum: Rom zur Zeit der Juliaer und Flavier. II. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Vortrag für Taubstumme: Franz Deller: Eine Stunde bei den Indianern und Kolonisten Südamerikas von Dr. Colin Hoff. Mit Lichtbildern.
- 1/2 M. S.: Kurs: Univ.-Dozent Dr. Heinz Kindermann: Deutsche Romantik. VI.
- 1/2 M. S.: Mikroskopierkurs: Kurs: Privatdozent Dr. Hanns Pleuk: Der mikroskopische Bau des Menschen. VI.

### Volkshochschulkurse.

Preis 5 Groschen.

## Einzelvorträge.

Sonntag, 8. November, 1/28 Uhr. — Kursaal.

Univ.-Dozent Dr. Artur Machet:

### Die wichtigsten Edelsteine.

Mit Lichtbildern und Demonstrationen.

Unter der großen Zahl von Mineralen spielen schon seit dem Altertum die sogenannten Edelsteine eine besondere Rolle. Ihre Farbe, ihr Glanz, verbunden mit großer Härte, die sie gegen Abnutzung widerstandsfähig macht, hat schon die alten Jüder veranlaßt, die Edelsteine als Schmuck zu tragen. In dem Vortrag sollen die Edelsteine, denen wir am häufigsten als Schmucksteine begegnen, besprochen werden. Ihre Eigenschaften und Kennzeichen, sowie ihr Auftreten in der Natur werden an Hand von Edelsteinen in natürlichem Zustand gezeigt werden. Im Anschluß an die natürlichen Edelsteine sollen auch kurz die entsprechenden künstlichen Steine (synthetische Steine) erwähnt werden.

60 g bis 80 g. Mitgl.-Erm. 25%.

Dienstag, 3. November und Montag, 9. November, 1/28 Uhr. — Großer Saal.

Schriftstellerin Alice Schalek:

### Südamerika als Einwanderungsland.

Mit 170 farbigen eigenen Lichtbildern.

Südamerika ist heute das wichtigste Einwanderungsland für das besetzte und bevorratete Zentralamerika und steht daher im Mittelpunkt des Interesses vieler arbeitsloser und entvölkelter Bevölkerungsschichten. So groß aber deren Landhunger ist und so viel unbesetzte Erde dort ihrer fleißigen Hände harret, es kann nicht eindringlich genug auf die vielen Schwierigkeiten solcher Siedlungen verwiesen und davor gewarnt werden, sich kopfüber in das Abenteuer der Auswanderung zu stürzen. Die bekannte Schriftstellerin, Weltreisende und Photographin Alice Schalek, die mit ihrer Kamera fast die ganze Welt durchwandert und deren Schilderung sich stets durch Klarheit, unbeeinflusste Beobachtung auszeichnet hat, kommt eben aus Südamerika zurück, wo sie in neunmonatiger, anstrengender Reise und mit Unterstützung der österreichischen und deutschen Regierung viele Siedlungen in Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay besucht und photographiert hat. Sie wird nun in ihrem Vortrag an der Hand ihrer Lichtbilder zur Aufklärung der Auswanderungslustigen beitragen und außerdem von ihren Besuchen in den großen Viehfarmen, Weinfeldern, Salpeter- und Kupferminen der chilenischen Hochfordilleren und in den Hauptseehäfen Südamerikas berichten.

S 1.40 bis 2.50. Mitgl.-Erm. 25%.

Donnerstag, 5. November, 1/28 Uhr. — Kleiner Saal.

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Fuchs:

### Wanderungen auf den Philippinen.

Mit Lichtbildern.

Einleitend gibt der Vortragende einen Überblick über die historische Entwicklung der Philippinen, die im gegenwärtigen Kulturbild der Bevölkerung deutliche Spuren hinterlassen hat. Der Bau der Landschaft, Klima, Fauna und Flora sowie die für den Welthandel wichtigen Nutzpflanzen werden kurz besprochen. Großes Interesse verdient die Bevölkerung des Landes, wo wir neben den primitiven Negritos die hochentwickelten Malaien und Chinesen finden. Der Vortragende, der sich eingehend mit der eingeborenen Bevölkerung beschäftigt hat, schildert ihre Sitten und Belustigungen, ihre materielle Kultur und ihr gesellschaftliches Leben. Eine Betrachtung über die Veränderungen und Verbesserungen, die seit Aufriechtung der nordamerikanischen Herrschaft über die Inselgruppe Platz gegriffen, beschließt den Vortrag.

S 1.— bis 1.60. Mitgl.-Erm. 25%.

Dienstag, 10. November, 1/28 Uhr. — Kleiner Saal.

Genzi Silb:

### Aus den Hochregionen des Kaukasus.

Mit Lichtbildern.

Die Vortragende ist schon in jungen Jahren als Alpinistin und eine der erfolgreichsten Bergsteigerinnen unter ihrem Mädchennamen Fider bekannt geworden. Als Mitglied einer deutschen Kaukasus-Expedition gelangen ihr vor 20 Jahren Erstbesteigungen im Kaukasus, an die sich die Ehrentung seines schönsten und berühmtesten Berges, der bis dahin unerklommenen „Mschba“ durch einen kaukasischen Fürsten an die Vortragende knüpft. Von den Ergebnissen dieser und einer späteren Reise wird uns Frau Silb unter Vorführung von Lichtbildern erzählen und uns

nicht nur mit der wunderbaren Bergwelt, sondern auch mit den eigenartigen Verhältnissen, den Menschen und Siedlungen des kaukasischen Märchenlandes bekannt machen.

S 1.— bis 1.60. Mitgl.-Erm. 25%.

Zwei Vorträge von

Direktor Dr. Robert Schmidt (Frankfurt a. M.):

Dienstag, 3. November, 1/28 Uhr. — Kleiner Saal.

### Die deutsche Möbellekunst vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Mit Lichtbildern.

Die künstlerische Wandlung des Möbels geht im Einklang mit der kulturellen Entwicklung des Menschen vor sich und ist der sinnfälligste Gradmesser für diese. Das Möbel soll als Einzelstück wie im Gesamtbild des Wohnraumes der verschiedenen Stilperioden betrachtet und in Vergleich gesetzt werden mit anderen Ausdrucksformen der Kunst wie Architektur, Mode usw. — Literatur: O. v. Falke und Germ. Schmitz: Kunstgeschichte des deutschen Möbels (3 Bände). — Robert Schmidt: Möbel.

Mittwoch, 4. November, 1/28 Uhr. — Kleiner Saal.

### Die deutsche Porzellanplastik des 18. Jahrhunderts.

Mit Lichtbildern.

Nichts ist in höherem Maße kennzeichnend für die künstlerische Kultur des 18. Jahrhunderts als die Porzellanplastik, die ein so reiches Kapitel der deutschen Kunstgeschichte dieser Zeit darstellt. Nach ihren Anfängen im Hochbarock erreicht sie ihre höchste Blüte in der Epoche des grazios tändelnden Rokoko, dessen Wesen nirgends so klar zum Ausdruck kommt wie in der Porzellanplastik; aber auch noch die Arbeiten aus der Zeit des Klassizismus, in denen hervorragende Modelleur und Maler ihr Bestes geschaffen haben, überraschen durch ihre vornehme Anmut. — Literatur: L. Schnorr v. Carolsfeld: Das Porzellan. — M. Sauerlandt: Deutsche Porzellanfiguren des 18. Jahrhunderts. — Robert Schmidt: Das Porzellan, Kunst und Kultur.

S 1.— bis 1.60 für jeden Vortrag. Mitgl.-Erm. 25%.

Sonntag, 8. November, 1/6 Uhr. — Kursaal.

Prof. Rudolf Sterlke:

### Die volkstümliche Malkunst Hans Thomass.

Mit Lichtbildern.

Am 7. November jährt es sich, daß Hans Thoma von uns gegangen. Er, der einfache, schlichte Schwarzwälder mit dem gläubigen, überfüllten Herzen war sicher einer der Besten seines Jahrhunderts. Thoma gehörte zu einer Gruppe von Künstlern, aus der wir nur wenige Namen nennen wollen: Böcklin, Leibl, Trübner. Allmählich entfernen er sich mehr und mehr von ihnen. Während er anfangs den Ausdruck in der Farbe sucht, findet er ihn später mehr in der Linie und so gelangt er allmählich zu einer wahren Volkskunst. Was er auch festhält, ob es die Höhen seiner Heimat sind, oder ihre irden urwüchsigen Bewohner, ob er uns lehtere bei der Arbeit sehen läßt, oder nach Vollendung des Tageswerkes geruhsam vor dem Hausgärtchen sitzend, immer erweist er sich als einer, der des Volkes Pulsschlag fühlt, als einer, der nicht nur Maler, sondern auch Seher und Dichter ist. Still und überzeugend geht er seinen Weg, trotzdem sein Volk sich lange besonnen, ehe es ihm die längst verdiente Anerkennung spendete. In einer Reihe von Lichtbildern soll uns Gelegenheit geboten werden, einen Einblick in das Lebenswerk Ludwig Thomass zu gewinnen.

60 g bis 80 g. Mitgl.-Erm. 25%.

Freitag, 6. November, 1/6 Uhr. — Kleiner Saal.

Otto Mauer:

### Dschiu Dschitsu.

Mit Lichtbildern.

Allgemeines über Dschiu-Dschitsu; die Selbstverteidigung im Besonderen und deren Zweck. Herkunft und Alter des Dschiu-Dschitsu. Vergleichung des altdeutschen Fechtens (mit Bildern nach H. Düxer und R. Cranach) mit der modernen Selbstverteidigung. Die für diese notwendige Lebensweise und Körperausbildung. Die „Kunst der Selbstverteidigung“ in Bildern mit erklärenden Worten.

S 1.— bis 1.60. Mitgl.-Erm. 25%.